



WANDERN



Historische Kirchenburgen und malerische Winzerstuben im Weinparadies

R Iphofen → Mönchsondheim → Hüttenheim **109** → Tannenberg → Alter Steinbruch → Weinparadies-scheune → Seinsheim **109**



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

191

Alle Tipps finden Sie auch online unter:
vgn.de/freizeit

Gut zu wissen!

- WW** = **Wegweiser:**
Straßenschilder, Wanderwegweiser etc.
- m. M. = mit Markierung
- o. M. = ohne Markierung
- = **grün-weißer, offizieller Radwegweiser**
- = Übernachtungsmöglichkeit

An den **rot geschriebenen Bahn- und Busstationen** können Sie zum Abkürzen **später in die Tour einsteigen** oder diese **früher beenden** und ein anderes Mal fortsetzen.

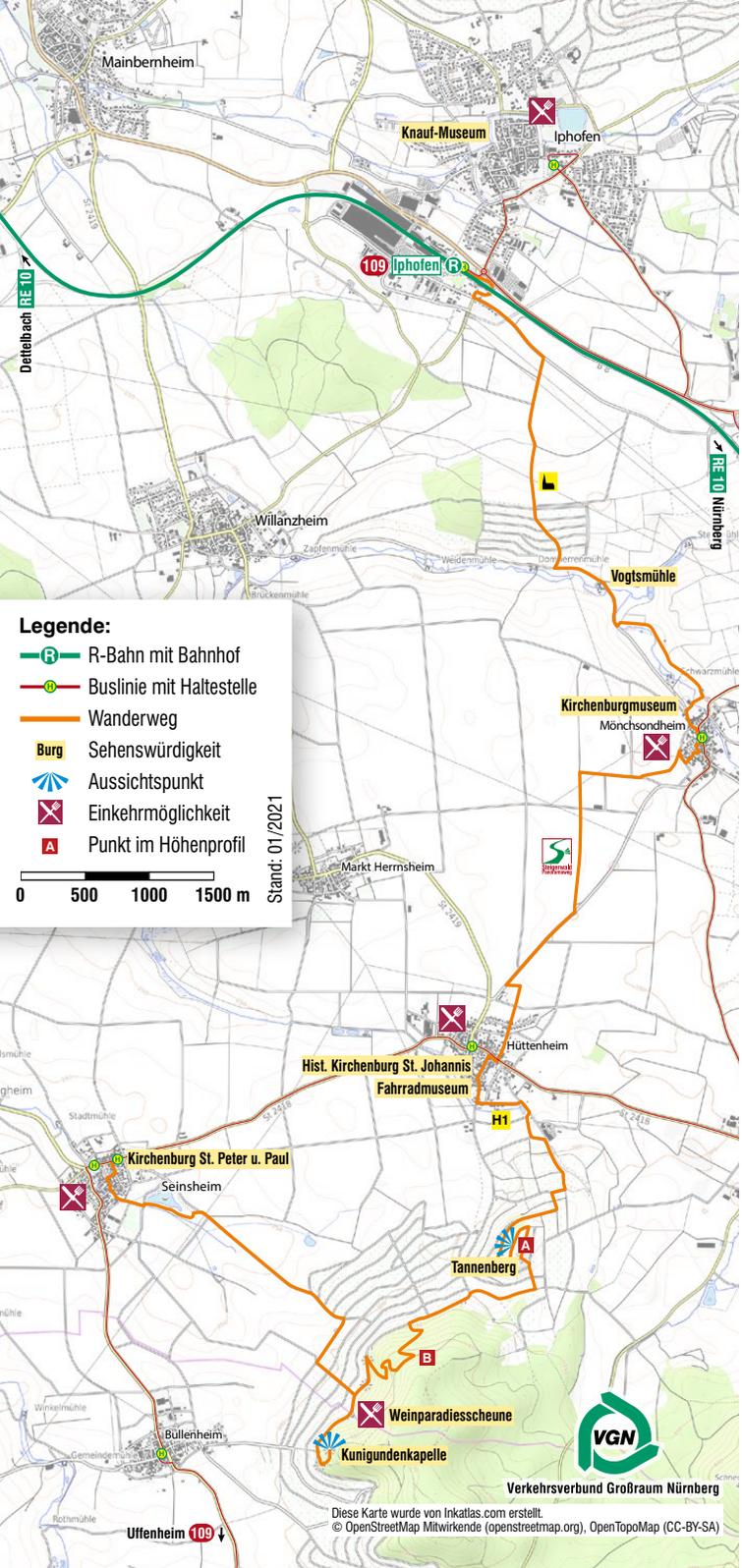
Hinweis:

Ist kein Wegweiser vorhanden und auch in der Beschreibung nichts erwähnt, dann geht es geradeaus bzw. auf dem eindeutigen Hauptweg oder der Hauptstraße weiter.

Wir folgen keinen einheitlichen Markierungen, vielmehr sollen die schönstmöglichen Strecken Vorrang haben, und so gibt es auch einige unmarkierte Abschnitte, die besonders gut beschrieben werden. Nicht alle Markierungen werden erwähnt.



Foto Titelseite – Fränkisches Wohnhaus in Hüttenheim, © Andrea Gaspar-Klein
Foto Rückseite – Blick auf Hüttenheim, © Andrea Gaspar-Klein



Ihr Pfadfinder:
QR-Code scannen
und die GPS-Daten
zur Tour downloaden.
vgn.de/freizeit



Der **Bocksbeutel-Express 109** fährt von Iphofen über Mönchsondheim, Weigenheim, Seinsheim, Bullenheim, nach Uffenheim und zurück: durchgehend vom 1. Mai bis zum 1. November, an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen.



Tickets für Ihre VGN-Freizeit



TagesTicket Plus

- Tag oder Wochenende gültig
- für bis zu 6 Personen (max. 2 ab 18 Jahre)
- Mitnahme ganztags
- Fahrräder anstelle von Personen
- 1 Hund

Auch erhältlich mit der App „VGN Fahrplan & Tickets“



MobiCard, 31 Tage ab 9 Uhr

- am Wochenende rund um die Uhr gültig
- für bis zu 6 Personen (max. 2 ab 18 Jahre)
- 2 Fahrräder anstelle von 2 Personen
- 1 Hund
- unentgeltlich übertragbar



Bayern-Ticket*

- 1 Tag, für bis zu 5 Personen

* Gültig in allen VGN-Verkehrsmitteln: Mo.–Fr. von 9.00 bis 3.00 Uhr des Folgetages, an Wochenenden und Feiertagen schon ab 0.00 Uhr

Erhältlich auch am Fahrkarten-Automaten und unter shop.vgn.de

Info-Service



www.vgn.de

shop.vgn.de



0911 27075-99



App für iPhone & Android
VGN Fahrplan & Tickets



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Rothenburger Str. 9 • 90443 Nürnberg • Tel. 0911 27075-0



Partner im VGN



Iphofen – Mönchsondheim – Hüttenheim – Tannenberg – Weinparadiesscheune – Seinsheim

- Kirchenburgmuseum Mönchsondheim
- Hüttenheimer Kirchenburg und Tannenberg
- Weinberg-Wandern im romantischen Weinparadies
- Weinparadiesscheune

Steigerwald, Weinparadies



Etappe 1: → **R** bis Iphofen

← **109** ab Hüttenheim

Etappe 2: → **109** bis Hüttenheim

← **109** ab Seinsheim nach Iphofen **R**
oder Uffenheim **R**

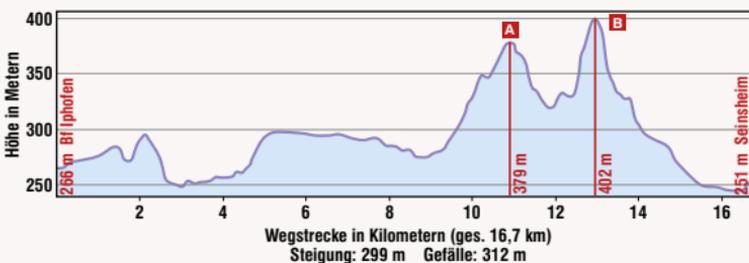
Bocksbeutel-Express 109: 1.5.–1.11.,
an Samstagen, Sonn- und Feiertagen

8107 8122: werktags

km **ca. 17 km**  **299 m**
(insgesamt)

L **5 Std.**  **312 m**

Höhenprofil



Weitblicke ins Weinland, in jedem Dorf eine Kirchenburg und zahlreiche Winzerstuben!

Unglaublich vielfältig ist das Fränkische Weinland. Die Berge und Hügel, obgleich nicht besonders hoch, schenken uns doch immer wieder andere Weitblicke in die urfränkische Weingenuss-Wanderwelt. Auf abwechslungsreichen Wegen geht's durch die historischen Ortskerne mit ihren Kirchenburgen und Winzerstuben. Auch vergangenes Dorfleben wird dabei wieder lebendig, besonders nachzuspüren im Kirchenburgmuseum Mönchsondheim. Unser **Bocksbeutel-Express 109** verbindet die einzelnen Weinorte auf seiner Fahrtroute von Iphofen nach Uffenheim. So lässt sich die Wanderung auch gut aufteilen – und es bleibt genug Zeit zum Einkehren, Anschauen und Genießen.

Natürlich können geübte Wanderer die 17 km auf einmal machen, aber es gibt so viel zu sehen, dass es sich lohnt, die Tour aufzuteilen, besonders dann, wenn Sie nicht so lange Strecken am Stück wandern möchten.

Etappe 1: Iphofen – Mönchsondheim – Hüttenheim (8,5 km)

Kurz nach Iphofen öffnen sich auf der Anhöhe hinüber ins Breitbachtal die ersten Weitblicke. Das Kirchenburgmuseum Mönchsondheim ist ein Freiluftmuseum, eingebunden ins lebendige Dorfleben. Hüttenheim wartet mit einer weiteren imposanten Kirchenburganlage auf, viele Winzerhöfe bieten sich zur Einkehr an.

Etappe 2: Hüttenheim – Tannenberg – Seinsheim (8,5 km)

Von Hüttenheim am Judenfriedhof vorbei und hinauf auf den Tannenberg! Schon der Weg dorthin ist ein Aussichtshighlight, der Tannenberg ist zudem rundherum an den Hängen in allen Himmelsrichtungen mit Weinstöcken bewachsen. Weiter geht's, immer aussichtsreich, hinüber zur Panorama-Nordwest-Terrasse des Bullenheimer Berges und mit einem Schlenkerer über den Seinsheimer Alten Steinbruch, wo Weine aus dem Weinparadies ausgeschenkt werden.

Damit nicht genug: Auch Seinsheim hat seine besondere Kirchenburg – und auch dort laden Winzerstuben zum stilgerechten Abschluss der Tour ein.





Knauf-Museum Iphofen – Reliefsammlung der großen Kultur-Epochen

Meisterwerke des alten Ägypten, Mesopotamiens und Persiens, weltberühmte Spitzenwerke griechischer und römischer Kunst und des alten Indiens sind in meisterlichen Abformungen ausgestellt. So bekommen Sie eine Ahnung von der Kunst der alten Weltkulturen, ohne weites Reisen. Die Abdrücke lassen die Griffigkeit einer Reliefwand oder Dreidimensionalität einer Statue erleben. Sie sehen nicht nur Abdrücke weltberühmter Werke des klassischen Altertums, sondern auch die dem Europäer wenig bekannten Kulturen Altamerikas und der Osterinsel. Jährliche Höhepunkte sind die hochkarätigen Sonderausstellungen, die in den modernen Räumen des Museums gezeigt werden.

Iphofen, Am Marktplatz

Geöffnet: Di.–Sa. von 10–17 Uhr, So. von 11–17 Uhr

Quelle und Infos: knauf-museum.de

Gips-Abbau bei Hüttenheim

Gips wird in der ganzen Gegend abgebaut, wir kommen hinter Hüttenheim sogar direkt an einem Anhydrit-Bergwerk vorbei. Abgebaut werden dort Anhydrit und Gips, die zusammen in 4 m dicken Schichten des Gipskeupers vorkommen. Anhydrit ist in Pulverform Bestandteil von Zement und wird auch bei der Produktion von Schwefelsäure und Porenbeton eingesetzt.

Das Bergwerk ist Betriebsgelände und nicht zu betreten. Auch keine Besichtigung möglich.

Was man mit Gips sonst noch Schönes anfangen kann, zeigt das Knauf-Museum Iphofen. (Wer nur Etappe 1 wandern möchte, hat Zeit dafür. Oder Sie kommen einfach noch einmal.)

Etappe 1 (8,5 km)

Bahnhof Iphofen – **Mönchsondheim**, **Gasthaus Krone, Bocksbeutel-Express 109** (4,7 km) – **Hüttenheim**, **Bocksbeutel-Express 109** (8,5 km)

Vom **Bahnhof Iphofen** laufen wir, mit den Gleisen rechts von uns, auf dem Asphaltweg an allen Parkplätzen vorbei und folgen dem Sträßchen entlang der Gleise. Schließlich geht's mit einer 180°-Rechtskurve durch die Bahnunterführung hindurch, danach mit einer Linkskurve zur Kreuzung und nach links in die „Alte Reichsstraße“. Am ersten Teerweg, nach gut 600 m, laufen wir m. M. nach rechts. Der Teerweg macht nach gut 300 m eine Rechtskurve, wir gehen geradeaus m. M. in einen schönen Graspfad, am Verzweig m. M. rechts, am nächsten Verzweig folgen wir m. M. geradeaus dem doppelspurigen Erdfpfad in eine Senke hinein.

Nun an einem kleinen Weinberg und an einem Jägerstand vorbei, danach geradeaus über die Kreuzung in den Grasweg m. M. zum nächsten Jägerstand mit Schild: „Betreten erlaubt!“.

Schön ist's hier, eine Landschaft zum Malen – und es kommt noch besser: Jetzt wieder ansteigend, stoßen wir auf einen Teerweg mit Doppelkreuzung – und unvermutet wunderbarem Weitblick!

Geradeaus über beide Kreuzungen m. M.  Richtung Mönchsondheim und auf dem Teerweg mit  zwischen zwei Weinbergen immer geradeaus hinunter bis ins Breitbachtal, dort mit  **Mönchsondheim, 1,6 km** nach links.

Nach links, in unserer Laufrichtung, kommt nach 300 m die Vogtsmühle, schon 1471 bekannt und bis Ende der 1960er-Jahre in Betrieb. Die Mühle verfiel nach dem Dreißigjährigen Krieg, wurde aber um 1700 wieder instand gesetzt und erhielt dabei einen weiteren Mühlgang. Ab 1800 gab es zudem noch einen Gipsgang, denn die Gegend ist ja reich an Gips. Gipssteine wurden zur Verwendung als Bau- oder Düngegips vermahlen. Im Kirchenburgmuseum Mönchsondheim, unserem nächsten Ort, ist ein Teil der Ausstellung den historischen Mühlen gewidmet.

Mühlen im Breitbachtal

Das enge, gefällreiche Breitbachtal ist voll von alten Mühlen, denn früher wurde hier nicht nur Wein, sondern auch sehr viel Getreide angebaut. Die zahlreichen kleinen Mühlen liegen, wie allgemein üblich, nicht direkt am natürlichen Hauptwasserlauf, dem Breitbach, sondern an einer Art abgezweigtem künstlichen Kanal, dem Mühlgraben oder Mühlbach. In Richtung Willanzheim (erkennbar an der ockerfarbenen Kirche – rechts und entgegen unserer Laufrichtung) kommen in kurzen Abständen gleich vier Mühlen: die von hier zu sehende Domherrenmühle, die Weidenmühle, die Hagenmühle und die Zapfenmühle.



An der **Vogtsmühle**, mit einem Mühlstein als Brotzeitisch, halten wir uns rechts, mit  **Mönchsondheim, 1,4 km**. Gut 300 m danach verlassen wir das Teersträßchen nach der Linkskurve nach links über eine breite Holzbrücke. **Achtung!** Unmittelbar nach der Brücke geht's m. M.  **Steigerwald-Panoramaweg** (nur aus der Gegenrichtung zu sehen) gleich wieder nach rechts und auf dem Graspfad durch den schönen Wiesengrund.

Der Weg folgt dem Bachlauf mit seinen zahlreichen Kopfweiden und stößt auf einen Teerweg. Hier, noch vor dem Parkplatz des **Kirchenburgmuseums Mönchsondheim**, biegen wir m. M.  nach rechts in den Graspfad ab, nach dem Bachbrücklein nach links auf den Schotterweg m. M.  und im Rechtsbogen hinauf zum Vogtsmühlenweg, dort wieder links m. M.  und geradewegs hinab zur Hauptstraße.

An der Hauptstraße mit **ww** **Kirchenburg** rechts, am linksseitigen Hofladen sowie an der **Bocksbeutel-Express-Haltestelle Gasthaus Krone** vorbei.

(Alkoholfreie Getränke können an der Kasse des Kirchenburgmuseums gekauft werden.)

Danach nach rechts hinauf zur **Kirchenburg**. Am besten nehmen Sie sich etwas Zeit für das sehr lohnenswerte Museum. Nach der Besichtigung geht es mit dem Torbogeneingang auf der rechten Seite von uns weiter.

Wir folgen von Mönchsondheim nach Hüttenheim weiterhin der Markierung **S** **Steigerwald-Panoramaweg**. Er geht vom Eingang des Kirchenburgmuseums noch an anderen Gebäuden des Freiluftmuseumgeländes vorbei: Links ist das Rathaus, rechts ums Eck auf der rechten Seite die alte Schule.

Unser Weg geht am Verzweig bei der alten Schule nach links hinauf und m. M. **S** am Querweg rechts. Nach 100 m, am nächsten Verzweig m. M. **S** spitzwinklig nach links oben, noch ein paar Höhenmeter und wieder ein Panoramablick! Wir sind nun auf freiem Feld, am Plattenweg geht's m. M. **S** rechts, wir folgen immer der Markierung.

Schließlich liegt Hüttenheim vor uns, dahinter der aussichtsreiche Tannenbergr, von Weinstöcken stilistisch geprägt. Nachher geht's rauf! Wir stoßen auf die Ortsverbindungsstraße von Mönchsondheim her, queren diese und laufen nun m. M. **S** auf dem Graspfad links der Straße weiter. Kurz vor **Hüttenheim** vor dem Zaun m. M. **S** links ab, darauf rechts und geradeaus über den Querweg – mit tollem Blick über den Ort und auf den Tannenbergr.

Kirchenburgmuseum Mönchsondheim

Das Kirchenburgmuseum ist ein Freilandmuseum der besonderen Art und einzigartig in Bayern: es ist Teil einer lebendigen Dorfgemeinschaft. Alle historischen Gebäude stehen „in-situ“ an ihrem Original-Standort und sind seit Jahrhunderten eng mit dem Dorfleben verwoben.

*Auf kurzen Wegen wird hier der mainfränkische Dorf-
alltag anno dazumal lebendig. Rund um die alte Linde am Dorfplatz gruppieren sich die Kirchenburg mit Pfarrkirche und Vorratsgaden, das ehemalige Rathaus, die Bäckerei und Posthilfsstelle, ein Krämerladen, das historische Gasthaus „Zum Schwarzen Adler“ mit Kegelbahn und Kräutergarten sowie ein Kleinbauernhof.*

Sehenswert sind auch die Milchsammelstelle, eine genossenschaftliche Gefrieranlage sowie die beiden Schulmuseen aus unterschiedlichen Zeiten: eine Schulstube mit Lehrerwohnung im Torhaus, die das ländliche Schulwesen um 1800 präsentiert, sowie ein historisches Klassenzimmer im Schulgebäude aus dem Jahre 1927. Ein Highlight ist die archäologische Grabungsstelle „archäosuntheim“, die eine Besiedelung Mönchsondheims bis in die Jungsteinzeit nachweist.

Einen Besuch wert sind auch die Ausstellungen zu altem dörflichen Handwerk und landwirtschaftlichen Geräten mit vielen Exponaten. Die Entstehung eines Dorfes, der fränkische Weinbau oder historische Kirchenburgen werden in all ihren Facetten gezeigt. Zudem gibt es regelmäßig wechselnde Sonderausstellungen. Interessante Themenführungen, Aktivprogramme oder Museumsfeste, die rund ums Jahr stattfinden, ergänzen das vielfältige Angebot.

Geöffnet: Mitte März–31.Okt., Di.–So. u. Feiertag von 10–18 Uhr; 1. Nov.–1. Advent, Sa. u. So. von 10–16 Uhr

kirchenburgmuseum.de oder Tel. 09326 1224

Die Markierung führt uns hinunter zur Hauptstraße. Dort laufen wir aber **ohne Markierung** in den sehenswerten Ort, der „natürlich“ auch eine Kirchenburg mit Gaden hat, die – wie ursprünglich – privat genutzt werden.

An der Hauptstraße o. M. rechts, nach 70 m am nächsten Abzweig (Haus-Nr. 87–51) links, nach ca. 30 m, vor dem Weingut Greulich „Ebracher Hof“, gleich wieder rechts (Haus-Nr. 56–62).

Wir kommen an der katholischen Kirche St. Johannes der Täufer (auf der linken Seite, außerhalb der Kirchenburg) vorbei – hinter dem schmiedeeisernen Tor verbirgt sich eine der stilreinsten neugotischen Kirchen Bayerns.

Geradeaus weiter stoßen wir an der Staatsstraße schließlich auf den Landgasthof May und die

Bocksbeutel-Express-🍷.

- Falls Sie die Tour hier beenden: Infos zu Hüttenheim,
- inklusive eines ausführlichen Ortsrundganges zum
- Download (siehe Etappe 2, Seite 17).

Einkehr- und Einkaufsmöglichkeiten in Mönchsondheim

- **Tante Emma Laden**, An der Kirchenburg
Geöffnet: Di., Do., Sa. von 8–10 Uhr
- **Bio-Laden Heubach**
Hauptstraße 7, Tel. 09326 1058
Geöffnet: Mo.–Do. von 17–19.30 Uhr,
Fr. von 14–19.30 Uhr, Sa. von 9–17 Uhr
- **Imker Hans Bernreuther**
Bachgasse 8 (einfach klingeln), Tel. 09326 620
- **Edelobstbrennerei Helmut Rösch**
 - Schnäpse und LiköreHauptstraße 4, Anmeldung empfohlen:
Tel. 09326 254
- **Ferienwohnung & Brotzeitstube Nierenmühle 🏠**
Nierenmühle 1, Tel. 09326 1527
Geöffnet: Sa. u. So. ab 15 Uhr und nach
Vereinbarung (ab 10 Personen)





★ Kirchenburg Hüttenheim

30 Gaden, teils mehrstöckig und auch noch unterkellert, umgeben die evang.-luth. Pfarrkirche. Mehr als 2000 qm ist die ganze Anlage groß, die Mauer drum herum 5 m hoch. Leider war das nötig im Mittelalter, einer Zeit, in der man immer mit bewaffneten Konflikten rechnen musste, denn die Herrschaftsverhältnisse waren kompliziert und die Hüttenheimer hatten jahrhundertlang mehrere Grundherren. Diese Kirchenburg ist eine der besterhaltenen in ganz Franken und auch die größte fränkische Gadenkirchenburg. Ebenso gehören die Fachwerkwände aus dem 14. Jh. zu den ältesten im ländlichen Franken. Die evangelische Kirche heißt auch St. Johannes – genau wie die katholische, nur wenige Meter entfernt, außerhalb der Mauern.

Genutzt wurden die Speicherhäuser und Gewölbekeller von den bäuerlichen Betrieben für Wein und Feldfrüchte bis ins 20. Jh. Dann brauchten auch die Hüttenheimer mehr Platz für moderne Arbeitsgeräte und wachsende Erntemengen, weshalb das Torhaus, ebenso wie baufällige Aufstockungen, abgetragen wurde. In den 1960ern, als die Gaden kaum noch genutzt wurden, diskutierte man einen Abriss, der zum Glück unterblieb. Die ganze Anlage wurde saniert – und präsentiert sich heutzutage als Schmuckstück! Besondere Kennzeichen sind die vielen Kellerhalse. Das sind Kelleraufgänge, die erst später zur Vergrößerung des Kellerraumes gebaut wurden. Vielerlei Steine wurden verbaut: Die weiß-grauen Schichten stammen vom Gipsstein aus der Umgebung, ebenso wie der Muschelkalk und der gelbe Sandstein. Infotafel erklären noch mehr.

Im Mai findet der Kirchenburgmarkt statt und im August das Kirchenburgweinfest! Mehr zu Führungen, Kulinarischen Dorfspaziergängen, Marktplatzfest und anderen Veranstaltungen sowie einen ausführlichen Dorfspaziergang als PDF-Download finden Sie unter: willanzheim.de/tourismus/weinort-huettenheim/dorfspaziergang.html

Etappe 2 (8,5 km)

Hüttenheim,  **Bocksbeutel-Express 109** (8,5 km) – **Tannenberg** (10,7 km) – **Alter Steinbruch** (13,3 km) – **Weinparadiesscheune** (14 km) – **Seinsheim**,  **Oberes Tor, Bocksbeutel-Express 109** (17 km)

Wir gehen zum Etappenstart durch den steinernen Torbogen, direkt bei der **Bocksbeutel-Express-**, und in die Kirchenburganlage hinein.

Nach der Besichtigung geht unser Weg durch den kleinen Durchgang in der hinteren rechten Ecke und wieder zum Ebracher Hof. Dort an der Querstraße rechts bergab, mit Blick zwischen den Häusern auf unser nächstes Ziel, den Tannenberg. Weitere Winzerhöfe (mit Einkehrmöglichkeit am Wochenende) finden Sie hier, dazu Ferienwohnungen und eine Töpferei. Bergab geht's durch die schöne typische Weinortstraße, an der Querstraße folgen wir der Markierung **H1** / **H2** nach links.



Einkehr- und Einkaufsmöglichkeiten in Hüttenheim

- **Landgasthof May** 
Hüttenheim 6, Tel. 09326 255
landgasthofmay.de
- **Burggasthaus Rabenstein**
Hüttenheim 13, Tel. 09326 979215
- **Weinbau & Hofbrennerei Falk**
Hüttenheim 61, Tel. 09326 1365
hofbrennerei-falk.de
- **Winzerhof und Weincafé Gümpelein** 
Hüttenheim 71, Tel. 09326 1204
winzerhof-guempelein.de
- **Weingut Hillabrand**
Hüttenheim 96, Tel. 09326 1765 und 979008
Saisonal geöffnet: Sonntag
weingut-hillabrand.de
- **Weinhof am Nussbaum**
Hüttenheim 164, Tel. 09326 272
weinhof-am-nussbaum.de
- **Weingut Ebracher Hof**
Hüttenheim 58, Tel. 09326 1818
ebracher-hof.de

170 m weiter, kurz vor Ortsende noch einmal nach links (Haus-Nr. 75–85). Immer geradeaus, der Teerweg wird zum Schotterweg, wir stoßen auf ein Teersträßchen, hier m. M.  nach rechts und am Teich vorbei. Gegenüber lädt das Kneippbecken an der Neuwiesenquelle zur Erfrischung ein. Unmittelbar nach dem Teich rechts und m. M.  gleich wieder links. Am Querweg links, beim nächsten Verzweig o. M. den Teerweg rechts nehmen, denn wir wollen ganz hinauf auf den **Tannenberg** und zum Gipfelkreuz.

Am nächsten Abzweig geradeaus in den Gitterpflasterweg mit der Rechtskurve und weiter hinauf. An der nächsten Kreuzung lässt uns ein Abstecher nach links von oben auf den ehemaligen **Judenfriedhof** blicken, dazu gibt's einen wunderbaren Rundumblick.

Zurück zur Kreuzung und mit  **Tannenberg, 0,8 km** an einer Hütte vorbei, am Abzweig mit  **Tannenberg, 0,7 km** nach links und steil und steinig hinauf.



★ **Der Hüttenheimer Tannenberg**

Der Weinbau ist in Hüttenheim bereits seit 1199 urkundlich belegt, aber die Reben wachsen nur am Tannenberg. Schwere Gipskeuperböden verleihen den Weinen eine besondere mineralische Note, aber auch leichter, kiesiger Untergrund kommt vor.

Nord- und Süd-, Ost- und Westweinlagen gibt es um den Tannenberg herum; genauso wie Flach- und Steillagen, was ihn zu einem vielseitigen und bestens genutzten Weinberg macht. Vielfalt spiegelt sich auch in den Rebsorten wider: Scheurebe und Silvaner, Müller-Thurgau und Riesling und Weißburgunder, rote Sorten wie Spätburgunder, Dornfelder, Domina und Regent. Auch Goldmuskateller wächst hier – und natürlich der bekannte Bacchus.

Prosit!

Quelle: willanzheim.de/tourismus/weinort-huettenheim/tannenberg.html

Am nächsten Abzweig geradeaus, am übernächsten m. M. **H2** rechts. Es folgen mehrere Abzweige, wir folgen jetzt der Markierung **H2**, die uns zum Gipfelkreuz mit Brotzeitbank führt, danach das Gipfelplateau gegen den Uhrzeigersinn umrundet und schließlich wieder bergab führt. An der Einmündung m. M. **TraumRunde** nach rechts und auf dem Grasweg zwischen den Weinstöcken hinab. Es kommt vorne eine Brotzeitbank in Traumlage mit Traumblick, hier m. M. **TraumRunde** nach links und steil nach unten.

Wir folgen nun der Markierung **TraumRunde** bis zum „Bergbrünlein“, kurz vor Seinsheim. Unten m. M. rechts, am Verzweig gleich danach m. M. links. An der Kreuzung m. M. geradeaus in den unbefestigten Weg, am Querweg rechts in den schönen Grasweg, **[ww] Aussicht alter Steinbruch, 1,8 km – Weinparadies-Scheune, 2,5 km**. Der Grasweg geht bergab und stößt im Rechtsbogen auf einen Schotterweg, dann am Teerquerweg links (**[ww] TraumRunde** eventuell von Blättern verdeckt,  folgen).



Es geht an einer Unterstands-Inföhütte vorbei, mit Infos auch über das **Bergwerk „Alter Steinbruch“**, an dem wir gleich m. M. **TraumRunde** vorbeikommen.

An der Einmündung (von rechts unten) geradeaus, nach 150 m bei der rot-weißen Schranke m. M. **TraumRunde** nach links und auf einem schmalen Pfad nach oben. Der Anstieg wird mit einer Aussicht und glattgeschliffenen Felsen am Alten Steinbruch belohnt!



Talweg-Alternative

Wer nicht mehr zum Alten Steinbruch hinauf möchte, kommt auch geradeaus zur **Weinparadiesscheune**, versäumt aber was. Nach 400 m Talweg treffen sich die beiden Wege wieder.

In den Serpentinien hinauf, immer der Markierung **TraumRunde** folgen: Am breiten Querweg geht's für 160 m nach rechts, dann wieder m. M. rechts ab in den schmalen Weg und kurvenreich um den Alten Steinbruch im **Kunigundenwald** herum. Vorne an der Aussichtskante ein Prachtblick mit Orts-Infotafeln!

Der Kunigundenwald

Vor 180-200 Millionen Jahren war Süddeutschland von einem relativ flachen Meer bedeckt. Muscheln, Schnecken und auch schon die ersten Lungenfische tummelten sich hier. Aus dem Kalkschlamm mit den meterdick angehäuften Schalentrümmern ist der Muschelkalk entstanden. Wärmer als heutzutage war es und auch niederschlagsärmer, so dass das Meerwasser verdunstete. Dabei konzentrierten sich die gelösten Salze oder sie wurden als Gips-Anhydrit (Gips ohne Wasseranteil) abgeschieden. Das Flachmeer verlandete schließlich, wobei flache Inseln entstanden und an den feuchten Ufern baumhohe Schachtelhalme, Farne und auch Palmen wuchsen, auf trockenem Boden schossen stattdessen Nadelbäume empor.

Quelle: de.wikipedia.org/wiki/Kunigundenwald

Die Kunigundenkapelle

Ganz in der Nähe, weniger als 1 km entfernt, ist die sehenswerte Ruine der Kunigundenkapelle. Infos und die Tour dorthin finden Sie im **VGN-Tipp „Über den Steigerwaldkamm ins Weinparadies“**.





Weiter geht's, wir passieren einen erstaunlich glatt geschliffenen Felsen, mit Steinbank davor. Es geht steil wieder runter und wir stoßen wieder auf den Teerweg, einen Panoramaweg par excellence! Nach links sind es noch 300 m bis zum Abzweig nach Seinsheim, hier geht's (nachher) rechts hinunter. Kaum jemand möchte wohl die Einkehr bei der **Weinparadiesscheune**, 100 m weiter vorne (als Abstecher), auslassen.

Zurück zum Abzweig nach **Seinsheim**, dem **ww Bergbrünlein, 0,6 km** und der Markierung **Traumrunde** folgen, zunächst bergab, dann rechts mit **ww Bergbrünlein, 0,3 km**. Nach dem Bergbrünlein (mit Infohütte Seinsheim) am nächsten Abzweig links, **bicycle Seinsheim, 2,3 km**. Es geht am Wanderparkplatz vorbei, am Verzweig mit **bicycle** links. Nach der Wegkreuzung mit der dunklen Holzbank, eingraviert „Kirchengaden Seinsheim“, ist schräg links drüben ein kleiner Landschaftssee, vorerst aber nur ein „Holzkasten“ auf der Anhöhe sichtbar. Wir laufen über die Wiese hinüber zum „Holzkasten“, der sich als Insektenhotel entpuppt, und weiter an einer Holzbank vorbei, zur linken Seite des Sees (= im Uhrzeigersinn um den See).

★ Die Weinparadiesscheune

Wenn die Weinparadiesfahne weht, hat sie offen. Drinnen und draußen kann man sitzen – übrigens genau auf der Grenze zwischen Unter- und Mittelfranken – und zahlreiche heimische Weine zusammen mit dem herrlichen Panorama genießen: bei günstiger Witterung sogar bis zu der Rhön und dem Vogelsberg im Taunus.

Die Sonne geht zuweilen blutrot am Horizont unter, mediterrane Urlaubsstimmung vereint sich mit sonnenverwöhntem Frankenwein. Rund ums Jahr ist zu unterschiedlichen Zeiten geöffnet, bei geschlossener Schneedecke bleibt die Scheune eventuell geschlossen. Ausgeschenkt werden die Weine vieler verschiedener Winzer aus allen Weinparadies-Orten, ein umfangreiches Angebot zur gemeinsamen Verkostung mit dazu passenden Speisen.

*Aktuelle Öffnungszeiten und Infos:
Weinparadies 1, Tel. 09339 989680
weinparadies-scheune.de*



Kirchenburg Seinsheim

Fast kein Ort ohne Kirchenburg, restauriert hat man die meisten und wiedererweckt aus ihrem Schattendasein als wertvolle kulturelle Schätze. Unterfranken ist das Land der Gadenkirchenburgen. Die sogenannten Gaden sind mehrstöckige Kirchhäuser aus Fachwerk und Stein. Hier in Seinsheim befinden sich die Gaden samt ihrer geräumigen Keller in Privatbesitz und wurden innerhalb einer Interessengemeinschaft wieder instand gesetzt. Sogar die Kirche St. Peter und Paul ist unterkellert, ein langer Gang unter der Kirche verbindet die einzelnen Keller miteinander. Heute noch lagern darin Vorräte, seien es Kartoffeln oder edler Wein. Es gibt geführte Besichtigungen.

Die Kirchenburg stammt aus dem 15. Jh. Und besteht heute noch aus 17 Gadenhäusern mit Keller. Durch das Geschlecht der Herren von Seinsheim/Schwarzenberg erhielt der Ort eine Befestigung mit Toren und das Markt- und Stadtrecht. Die Kirche mit ihrer Barockausstattung aus dem 19. Jahrhundert überstand die Bombardierung 1945 ohne größere Zerstörung und ist meistens geöffnet. „Besondere Trauorte“: In der gemeindeeigenen „Marktgade“ können Sie den Bund fürs Leben schließen.

Hier finden auch verschiedene Kulturveranstaltungen statt.

Quelle und Näheres zur Innenausstattung aus der Neorenaissance:
de.wikipedia.org/wiki/St._Peter_und_Paul_(Seinsheim)

Vorne an der Schwarzenbergstraße nach links und an der Hauptstraße nach rechts, hier befindet sich für Ihre Rückfahrt die **Bocksbeutel-Express-🚲 Seinsheim, Am Oberen Tor.**

Auf dem kleinen Pfad geht's nun sehr schön am See entlang und an einem Spielplatz vorbei. Angebrachte Tafeln informieren über den Seinsheimer Baumhoroskopweg. Am Teerweg vorne, leicht links versetzt, geradeaus weiter und mit 🚲 **Seinsheim, 0,4 km** in den Ort hinein: geradeaus am Bach entlang, über die Bachbrücke und rechts des Baches weiter zur gepflasterten Straße, dort rechts und auf den Kirchturm zu. Außen an der Kirchenburgmauer, gegenüber der linksseitigen Bäckerei, ist ein kleiner Raum mit Rundbogeneingang in die Mauer einlassen, eine ehemalige Gefängniszelle! Über die Treppe daneben hinauf, lohnt sich ein Blick ins Innere der **Kirchenburganlage**.

Wieder zurück am Rundbogeneingang, laufen wir gegen den Uhrzeigersinn ums Eck und außen an der Kirchenburgmauer entlang, denn da gibt's noch etwas Besonderes: die kleinste Brauerei Unterfrankens. Die Öffnungszeiten erfahren Sie unter: seinsheimer-kellerbier.de



Einkaufs- und Einkehrmöglichkeiten in Seinsheim

- **Weingut Kernwein „Kernweinstube“** 
Oberes Tor 3, Tel. 09332 4296
Geöffnet: Samstag, Sonn- u. Feiertag
weinbau-kernwein.de
- **Weingut und Winzerstube Schilling
mit Brennerei** 
Frankenstraße 7, Tel. 09332 4515
Saisonale Öffnungszeiten
wein-schilling.de
- **Gasthaus u. Kaffeehäusle am See mit Biergarten**
Weinbergstraße 6, Tel. 09332 5948500
Geöffnet: Freitag, Samstag und Sonntag
[gasthaus-kaffeehausle-am-see-mit-biergarten.
business.site](http://gasthaus-kaffeehausle-am-see-mit-biergarten.business.site)

**Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse immer vorab
über die aktuell geltenden Ruhetage und Öffnungszeiten!**

Impressum

Herausgeber: Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Idee, Ausarbeitung, Text: VGN/U. Büscher, Gertrud Härer

Bilder: Andrea Gaspar-Klein, Jonas Listl, VGN/U. Büscher

*Markierungen: Stadt Iphofen, Markt Seinsheim, Markt Willanzheim,
Weinparadies Franken*

Gestaltung: WerbeAtelier Kolvenbach-Post

Druck: Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH & Co. KG, Deiningen

Auflage: 6.500 Stück

Stand: 11/2019